

S 24. März 80 18

p. B. 41. 24. Liban (Jaroudi) ✓

p.A.45.22.(OLP) - RS/ts

Bern, den 24. März 1980

VERTRAULICHA K T E N N O T I ZSchweiz - PLO:  
Affäre Jaroudi u.a.

Telefon von Herrn Barakat, PLO-Büro, Genf, 21.3.80:

B hat in obiger Angelegenheit mit Beirut Fühlung genommen. Er sei dort zwar nicht auf taube Ohren gestossen, jedoch auf betonte Reserve. Grund: Wenn die PLO uns gegenüber ein Anliegen habe, sei die Antwort durchwegs negativ. B glaubt immerhin, dass Beirut etwas unternehmen wird, um die SAIKA zu beruhigen. Allerdings falle es schwer, die Länge der Prozedur im Falle Jaroudi irgend jemandem plausibel zu machen.

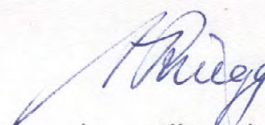
Es ist das erste Mal, dass B im Gespräch mit dem Unterzeichnenden offen zugibt, in Beirut Schwierigkeiten zu haben - B weist darauf hin, dass seine eigene Stellung mangels Erfolgen in der Schweiz geschwächt sei - und dass er nicht mehr mit demselben Erfolg rechnen könne, wenn er sich dort für ein bilaterales Problem PLO - Schweiz einsetze.

In diesem Zusammenhang erwähnt B auch den jüngsten Zwischenfall mit der SRG wegen angeblich von ihm gemachten Aeusserungen gegen Israel. (Diese Angelegenheit ist Gegenstand einer separaten Notiz; B meint, dass eine allzu offene Intervention des EDA im Sinne der israelischen Protestnote seine Stellung noch mehr erschweren könnte und die Beziehungen PLO - Schweiz zusätzlich belasten müsste.)

./.



Alle diese Umstände, wie auch weitere Aeusserungen und Informationen, die der Polit. Abt. II in diesen Tagen in bezug auf das Verhältnis Schweiz - PLO zugekommen sind, lassen die Vermutung aufkommen, dass sich innerhalb der PLO eine zunehmende Ungeduld bemerkbar macht - vor allem auch seit der Anerkennung durch Oesterreich - und dass die offizielle Leitung der PLO bei B mit stärker werdendem Druck auf gewisse Fortschritte in den Beziehungen mit der Schweiz drängt (vgl. Besuch Khaddoumi). Negativenfalls wäre eine allmähliche Verhärtung palästinensischer Milieus der Schweiz gegenüber mittel- und langfristig nicht auszuschliessen.



(A. Rüegg)

Kopien an: HH. Bundesrat Aubert  
Staatssekretär Weitnauer  
Botschafter Brunner  
Frau Botschafterin Pometta  
HH. Botschafter Cuendet  
Dreyer  
Rüegg

S 24. März 80 18

Bundesamt für Aussenwirtschaft  
Schweizerische Botschaften: Damaskus  
Beirut  
Tel Aviv